

Süd-England und Irland

Wohnmobil-Reise vom 5.5. 15 bis 30. Juni 2015

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli



Gefahrene Km in 8 Wochen : 6100 km, davon in Irland 3000 km

Übernachtungs-Orte :

Pfäffikon ZH – Völklingen (D) – Calais (F) – Canterbury (GB) – Chingford/London (GB) – Gowerton/Swansea (GB) – Wexford/Ladys Island (IRL) – Roundwood (IRL) – Dublin – Old Mellifont Abbey/Collon – Belfast – Cushendun – Bushmills/Giant's Causeway – Carndonagh/Malin Head – Kerrykeel/Letterkenny – Lisnaskea/Enniskillen – Ballina – Achill Island/Keel – Cliften/Connemara – Galway – Doonbeg/Cliffs of Mohair – Corofin Village/Ennis – Dingle/Inch Beach – Glengarriff/Beara Peninsula – Cookhaven/Mizen Head – Kinsale/Cork – Kilkenny – Rosslare/Ladys Island (IRL) – Avebury (UK) – Port de Péronne /Reims (F) – Obernai/Elsass (F) – Pfäffikon ZH



Teil 1

Von Völklingen nach Calais/Dover - Canterbury – London – Stonehenge – Swansea – Fishguard - Fähre nach Irland

Dienstag, 5.5.2015

Unser Entschluss, die „Grüne Insel“ im äussersten Nord-Westen Europas zu besuchen, findet keinen Aufschub mehr wie noch im vergangenen Herbst. Am 5. Mai ist es dann endlich so weit. Walti hat sich mit der Planung der Route schon viel Mühe gegeben und es verspricht wieder einmal sehr interessant zu werden.

Diesmal starten wir in Richtung Norden, ungewöhnlich für uns, aber unsere diesjährige Herausforderung. Das Wetter ist schwül warm, teils sonnig, teils wolkig. Um 12.30 Uhr verlassen wir unser Heim in Pfäffikon mit vielen guten Wünschen von Familie und Freunden.

Zügig geht es auf der Autobahn über Basel nach Mulhouse durch die landschaftlich wunderschönen Vogesen. Durch leuchtende Rapsfelder, kleine schmucken Dörfer und etliche Burgen am Wegesrand erreichen wir das reizvolle Saarbrücken und bald danach unser erstes Zwischenziel, **Völklingen**. Hier hat Walti einen offiziellen Wohnmobil-Stellplatz mit Versorgungs- und Entsorgungsmöglichkeit direkt am **Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“** ausfindig gemacht, einem riesigen Komplex aus Hochöfen, Sinteranlagen, Schornsteinen und Fabrikgebäuden. Dies wollen wir uns am nächsten Tag anschauen. Heute Abend bummeln wir bei herrlich warmem Wetter zur nahegelegenen Saar hinunter und kehren in einem türkischen Restaurant ein, in dem wir ausgezeichnet essen. Bald danach versinken wir in einen erholsamen Schlaf in unserem mobilen Heim.



Mittwoch, 6. Mai

Heute besichtigen wir nun einen der spannendsten Orte der Welt (so die Werbung), das ehemalige Eisen- und Stahlwerk „Völklinger Hütte“. 1873 gegründet, arbeiteten dort bis zu 17'000 Menschen verschiedenster Nationen unter z.T. schwersten Bedingungen. Nach Einsetzen der weltweiten Stahlkrise wird die „Hütte“ 1986 stillgelegt und Teile davon unter Denkmalschutz gestellt. So wurde das Eisenwerk zum einmaligen **Industrie-Denkmal**.

1994 erklärt die **UNESCO** das Eisenwerk zum „**Weltkulturerbe**“. Im Besucherzentrum wird man eingestimmt auf das, was einen auf dem 7.5 km langen Besucherweg erwartet. Beeindruckt durchstreifen wir die weitläufige Anlage, klettern mit Helmen geschützt die unzähligen Stufen hinauf auf die obersten Plattformen der Hochofen- und Sinteranlagen und werden mit einem faszinierenden Blick auf die gesamte Anlage belohnt.



Auch dem Städtchen Völklingen statten wir einen Besuch ab. Bis auf unzählige Friseurgeschäfte, Kebablokale und ein paar grosse Einkaufsläden finden wir nichts von Interesse für uns, sodass wir es uns für den Rest des Tages im WoMo gemütlich machten.

Donnerstag, 7. Mai

Auf geht's auf der A4 über Reims und danach auf der A 26 über St.Quentin in einer immer flacher werdenden Landschaft nach **Calais**. Hier sieht es ähnlich aus wie in Nordfriesland.

Am frühen Abend erreichen wir Calais, zum Glück können wir die Stadt auf dem Weg zum offiziellen WoMo-Stellplatz grossräumig umfahren. Walti kommt mit unseren englischen Nachbarn ins Gespräch. Sie sind der Meinung, dass wir für die Überfahrt mit der Fähre nach Dover die Billette mind. 1 Tag vorher kaufen müssten. Da es zu Fuss zu weit zum Hafen war, reservierten sie mit ihrem Smartphone für uns die Tickets. Was für eine nette Geste !

So lassen wir den Abend beruhigt direkt am Meer ausklingen, schauen hinaus aufs Meer, beobachten die ein- und ausfahrenden Fähren und die sich um Futter streitenden Möwen. Bald darauf schlafen wir ruhig und tief in unserem „Himmelbett“.

Freitag, 8. Mai

Um 9.30 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Hafen, der per Luftlinie nur einen Katzensprung entfernt liegt, aber mit einem dazwischen liegenden Kanal. Um 10.45 Uhr verlassen wir den Fährhafen von Calais um nach einer 90 minütigen ruhigen Überfahrt das nur 27 km entfernte Dover zu erreichen. Die weissen Kalkfelsen von Dover leuchten uns schon von weitem entgegen.



In Dover angekommen, fahren wir sogleich weiter ins nur 20 km entfernte **Canterbury**. Jetzt heisst es aufpassen und **links fahren**, wobei man sich jedoch sehr schnell daran gewöhnt.

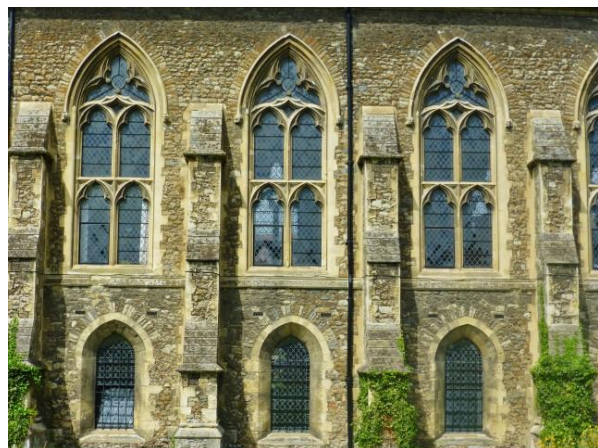
Der Campingplatz „Canterbury Campsite“ ist ein wundervoller, grüner Park mit vielen z.T. blühenden Bäumen und grosszügig angelegten Stellplätzen. Für 2 engl. Pfund kaufen wir WIFI-Guthaben und schicken die ersten Nachrichten und Phötelis an unsere Lieben in die Heimat.



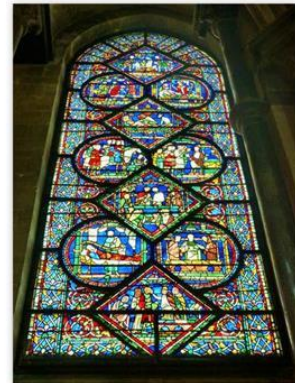
Samstag, 9. Mai,

Gut ausgeruht machen wir uns zu Fuss auf den Weg ins nahegelegene Städtchen Canterbury, welches gleich **3 Sehenswürdigkeiten** aufzuweisen hat, die in die Liste des **Weltkulturerbes der UNESCO** aufgenommen wurden.

Zuerst besuchen wir St. Martins, die älteste Kirche im englisch sprachigen Raum, danach die Kloosterruinen der Abtei St. Augustinus im grossflächigen Gelände.



Anschliessend lockt uns das hübsche Städtchen mit seinen vielen historischen Gebäuden, vor allen Dingen die frühgotische Kathedrale. Viel Zeit lassen wir uns um diesen grossartigen Bau aus dem 15. Jh. zu besichtigen, etwa 300 Jahre früher entstand die grosse normannische Krypta, der älteste Teil des Gotteshauses. Hier wurde 1170 Thomas Becket, der berühmteste Erzbischof der Stadt, wegen seiner aufrührerischen Ansichten ermordet.



Kathedrale Canterbury



Weiter geht's zum River STOUR mit seinen wunderschönen Grünanlagen und Blumenbeeten. An seinem Ufer bewohnten hugenottische Leinen-Weber die hübschen Tudor-Fachwerkhäuser „The Weavers“. Hier lassen wir uns im kleinen Gartenrestaurant direkt am Flüsschen nieder, beobachten die Gondeln, die ruhig an uns vorbeiziehen und lassen uns dabei ein feines Essen schmecken. Im Preis für das Menue ist auch eine Fahrt auf dem „Stour“ inbegriffen, was wir natürlich gleich in die Tat umsetzen und uns von einem jungen Gondoliere auf einem flachen Boot chauffieren lassen mit begleitenden Erläuterungen zu allen Sehenswürdigkeiten.



Glücklich und zufrieden kehren wir anschliessend zum Campingplatz zurück, wo ein Imbisswagen frische Fish and Chips verkauft. Mit einem guten Glase Wein geniessen wir in der warmen Abendsonne unser leckeres Abendessen. Mhhh, fein ! Erfüllt von den Ereignissen des Tages steigen wir in unser Himmelbett, morgen steht der Besuch von London auf unserem Programm.



Sonntag, 10. Mai

Erst gegen Mittag verlassen wir den Campingplatz in Canterbury, auf welchem wir uns so wohl gefühlt haben. Auf der z.T. vierspurigen Autobahn nähern wir uns nach gut 2 Stunden etwas aufgeregt der 7 Millionen Landeshauptstadt **LONDON**. Auf der Ringautobahn, die um London herum führt, nehmen wir die Ausfahrt Nr. 26 um auf den CP „Lee Valley Campsite“ in Chingford im Norden Londons zu gelangen. Dieser befindet sich ausserhalb der zahlungspflichtigen „Low Emission Zone“ von London City. Bald stellen wir unser WoMo auf dem sehr gepflegten Campingplatz ab und geniessen vorerst mal den sonnigen Nachmittag mit dolce far niente, nachdem wir die Tages-Tickets für Bus und Tube (Metro) sowie für den Sightseeing-Bus in London für den folgenden Tag an der Reception des CP gekauft haben.



Montag, 11. Mai

Die Nächte sind immer noch etwas frisch, zwischen 9 und 12 Grad C., aber Walti heizt uns morgens mit unserem praktischen Elektro-Öfeli ordentlich ein bis die Sonne bald mal diesen Part übernimmt.

Heute Morgen geht's früh raus aus dem warmen Bett, damit wir den ersten Bus nicht verpassen, der uns in 40-45 Min nach Walthamstow-Central zum Umsteigen in die Tube bringt, welche uns in kurzer Zeit zum Oxford Circus ins Zentrum der London-City fährt.

Am Oxford Circus steigen wir in den roten Sightseeing-Bus „The Original Tour“ und lassen uns bequem bei schönstem Wetter durch eine der eindrucklichsten Stadt der Welt „kutschieren“. An jeder Sehenswürdigkeit kann man den Bus verlassen und auf den nächsten wieder aufspringen. Dabei wird alles in 4 Sprachen wunderbar erklärt. Wir kommen während den ersten 3 Stunden aus dem Staunen nicht heraus, bis wir uns am belebten Trafalgar Square entscheiden, auszusteigen um dem berühmten Lord Nelson auf seiner ca. 50 m hohen Säule die Ehre zu erweisen. Von vier gewaltigen Bronzelöwen bewacht, hält er stets Ausschau nach feindlichen Schiffen.



*LONDON
Sightseeing Tour*

Wir schlendern die White Hall Street hinunter zum Parliament Square, entlang der stark bewachten Downingstreet und den Horse Guards vor der White Hall (Government).



Hier eröffnet sich der Blick auf den Uhrenturm „Big Ben“, benannt nach der grössten Glocke, die in ihm hängt, sowie auf die wuchtigen neogotischen Houses of Parliaments. Grandios !



Immer mehr plagt uns jetzt der Hunger, vergisst man bei all diesen aufregenden Sehenswürdigkeiten beinahe, dass wir seit 7 Stunden nichts mehr gegessen haben. Wir überqueren auf der Westminster Bridge die Themse und lassen uns auf der Terrasse eines Restaurants am Themseufer nieder. Beim Essen können wir unsere Blicke kaum von dem einzigartigen Panorama abwenden. Das „London Eye“ ganz in der Nähe ist das grösste Riesenrad Europas mit einer schwindelerregenden Höhe von 135 m. Da die Warteschlange lang ist, verzichten wir auf die 30 Minuten dauernde Höhenfahrt.



Also flanieren wir am Südufer der Themse, der Lebensader der Stadt London, auf dem „Silver Jubilee Walkway“ entlang, einer prächtigen Fussgängerzone, auf der man mehrere Stunden laufen könnte, an vielen interessanten Gebäuden, Pubs und Cafés vorbei. Es ist eine Geniesser Strecke, jetzt in der warmen Nachmittagssonne ohnehin.

An der Millennium Bridge von Sir Norman Foster eröffnet sich ein schöner Blick auf die St. Paul's Kathedrale. Zudem überragen die imposanten Hochhäuser „The Gerkin“, der „Heron Tower“ und der „Cheesegrater“ die Stadt, um nur einige zu nennen. Mit der Kulisse der Tower Bridge bilden sie ein atemberaubendes Ensemble.



Es ist ein erhebendes Gefühl, die berühmteste Brücke Londons zu überqueren und auf dem gegenüberliegenden Nordufer am berühmt-berüchtigten Tower einen leckeren Kaffee zu trinken.



Hier beenden wir unseren ersten Besuchstag in London, steigen am Tower Hill in die Tube ein um mit der Viktoria Line nach Walthamstow-Central und von dort mit dem Bus zurück zum „Lee Valley Campsite“ zu gelangen. Ein unvergesslicher Tag !

Dienstag, 12. Mai

Wir fahren um die gleiche Zeit wie gestern in die City, wiederum zum Oxford Circus. Heute laufen wir der **Oxford Street** entlang, der längsten Einkaufsstraße der Stadt und zugleich eine der beliebtesten Shoppingdestination Europas, zum weltberühmten „**British Museum**“.



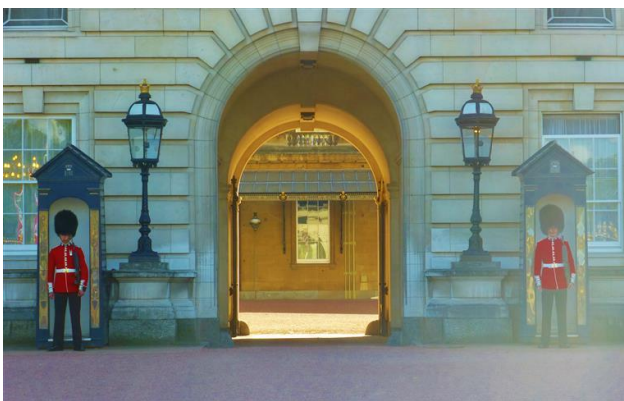
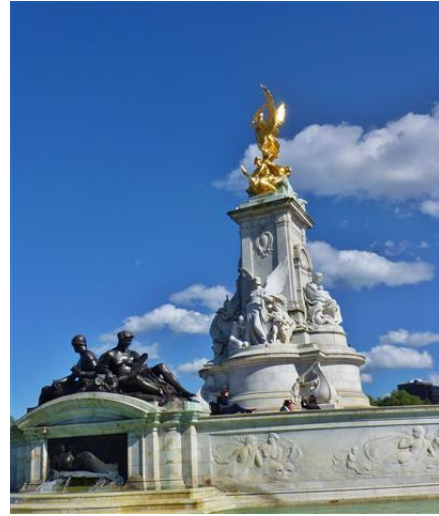
Es präsentiert Zeugnisse beinahe aus allen Kulturen und Epochen in überwältigender Fülle. Davon können wir uns nun selber überzeugen, auch von der architektonischen Faszination des „Great Court“, der von Sir Norman Foster im Jahre 2000 umgestaltet wurde. Es ist ein mit einem gigantischen Glasdach überdeckter Innenhof, aus dessen Mitte die Kuppel des Lesesaales herausragt.



Wir sind derart begeistert von den Räumlichkeiten und den Ausstellungsexponaten, welche uns in andere Welten und Zeiten versetzen, dass wir uns kaum von diesem beeindruckenden Museum trennen können. Ein Must bei einem Besuch von London.



Doch lockt uns auch die „Gegenwart“. Also setzen wir unsere Stadtrundfahrt von gestern mit dem Sightseeing Bus fort bis zum Buckingham Palace und dem Victoria Memorial, einem weissen Marmordenkmal zu Ehren der Königin Victoria, die 64 Jahre lang regierte.



Von hier aus laufen wir zur Victoria Station, um auf der gleichnamigen Linie mit der Tube zum Campingplatz zurück zu fahren.

Wiederum ein reich erfüllter, beeindruckender Tag in London neigt sich nur allzu schnell dem Ende zu.

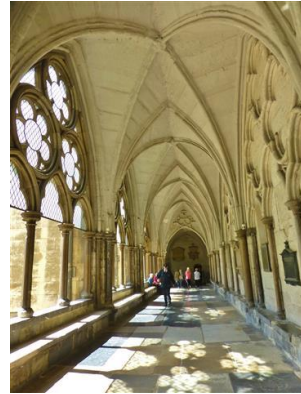
Mittwoch, 13. Mai

Heute wollen wir den letzten Tag in London genießen. In der Victoria Station verlassen wir die Tube und schlendern die gleichnamige elegante Strasse mit vielen modernen Gebäuden hinunter zur **Westminster Abbey**.



Mit 400 Grabdenkmälern und 3000 Gedenktafeln ist die Westminster Abbey eines der bedeutendsten historischen Bauwerke Grossbritanniens. Seit Wilhelm der Eroberer 1066 dort gekrönt wurde, finden alle Krönungsfeierlichkeiten in der gotischen Abteikirche statt.

Mit Audiogeräten gewappnet, lassen wir uns während des Rundganges umfassend informieren. Ganz entspannt können wir alles in Ruhe betrachten, ist doch das Fotografieren verboten. Die grösste Bewunderung gilt dem Fächergewölbe in der Kapelle Heinrich VII, eine fantastische Kostbarkeit! Bevor wir wieder hinaustreten in die „reale Welt“ besuchen wir noch idyllischen Kloster- und den Collegegarden.



Noch einmal bewundern wir das nahegelegene Parlamentsgebäude mit dem Big Ben.



Nach diesen eindrücklichen Besichtigungen spazieren wir am Nordufer der Themse entlang, denn wir wollen noch die St. Paul's Kathedrale besichtigen und vorher noch eine Kleinigkeit essen. Ein Restaurantschiff auf der Themse gefällt uns, an solch einem besonderen Ort lässt es sich schön tafeln. Ahh, Fish and Chips für Walti und ein Caesar Salat mit geräucherter Hähnchenfleisch für mich, dazu englisches Bier und eine tolle Aussicht, diesmal auf die Skyline am südlichen Ufer der Themse. Herz, was willst du mehr?



Weiter geht's zur St. Paul's Kathedrale, die wir wegen einer Messe nur kurz besuchen können. Dafür lassen wir uns im Café nebenan bei herrlichem Sonnenschein nieder und genießen Kaffee und Kuchen. Hier schliessen wir auch unseren London-Trip ab.



Zwar gäbe es noch so viel Interessantes zu sehen, wie z.B. den Tower mit den Kronjuwelen oder eine Schifffahrt auf der Themse nach Greenwich, berühmte Museen und Gallerien usw. Aber dies wollen wir ein anderes Mal nachholen. So fahren wir ab St. Paul's mit der Tube zum Oxford Circus und weiter mit der Victoria-Line und dem Bus zurück zum Lee Valley Campsite. Eines ist jedoch sicher, wir kommen wieder.

Donnerstag, 14. Mai

Da es heute mal den ganzen Tag über regnet, beschliessen wir, noch einen Tag auf diesem wunderschönen CP zu bleiben, zu schreiben, Fotos herunter zu laden und unsere ersten Reiseeindrücke an unsere Lieben zu verschicken sowie die morgige Weiterreise nach Stonehenge und weiter nach Wales vorzubereiten.

Freitag, 15. Mai

Das Mysterium „Stonehenge“ steht auf unserem heutigen Programm. Wir fahren auf den achtspurigen Autobahnring M25, der uns bequem aus London herausführt. Bei der Abfahrt 12 biegen wir auf die M3 nach Amesbury ab, in dessen Nähe das berühmte English Heritage „Stonehenge“ liegt. Schon von weitem wird der Blick frei auf die grandiose Monolithen Gruppe hoch oben auf einem runden Hügel. Beim grossen Besucherzentrum mit vielen Parkplätzen angekommen, verpflegen wir uns zuerst, bevor wir in den Shuttlebus steigen und mit Audiogeräten versehen die ca. 3 km zu den berühmten Steinkreisen fahren. Für uns ist der Eintritt gratis, da wir „Member of English Heritage“ sind.



Beeindruckt und andächtig schreiten wir um die mächtigen, geheimnisvollen Steinkreise. Es ist eine heilige prähistorische Stätte, deren Anordnung sich nach dem Lauf der Sonne richtet. Die Steine wurden vor rund 4500 Jahren vermutlich von hochkultivierten Menschen errichtet. Die bis zu 1.5 Tonnen schweren Blausteine stammen aus Südwest-Wales, die riesigen Sandsteinblöcke (ca. 50 Tonnen) kamen aus der Gegend vom etwas nördlich gelegenen Avebury.

Auf dem Rückweg von Irland werden wir dann diese prähistorische Stätte auch besuchen.

Die Monolithen wurden in zwei konzentrischen Kreisen um einem zentralen Altarstein paarweise aufgerichtet und mit Deckplatten verbunden!



Die Umgebung dieser heiligen Stätte mit den grasenden Schafen, den zwitschernden Vögel, den leuchtenden Rapsfelder, die würzige Luft – dies alles erinnert mich an meine Zeit in Nordfriesland.

Walti fühlt sich nach der Besichtigung noch fit genug, um weiterzufahren. Er hat vorausplanend einen CP nahe Swansea in Wales ausgesucht. Eine ziemlich weite Strecke wie es sich später herausstellt. So fahren wir auf der A36 Richtung Norden auf die M4 an Bristol vorbei. Nach Überqueren einer graziösen Hängebrücke über den breiten Severn River befinden wir uns bereits auf walisischem Boden. Die Verkehrsschilder weisen nun zweisprachig (englisch und walisisch) auf alles Wissenswerte hin. Erst kurz nach 20 Uhr erreichen wir den CP in Gowerton bei Swansea, wiederum eine herrlich grüne Parkanlage.



Samstag, 16. Mai

Ein Ausruh- und Geniesstertag für uns, bevor es morgen mit der Fähre von Fishguard aus über die „Irish Sea“ hinüber nach Rosslare auf die „grüne Insel“ Irland geht.

Walti erhält auf dem CP von Engländern die Telefon Nr. der Fährgesellschaft Stena-Line. So buchen wir zur Sicherheit einen Platz für den nächsten Tag. Dann lassen wir uns auf den Liegestühlen vor dem WoMo von der Sonne wärmen, hören dem Gezwitzcher der Vögel und dem Rauschen des leichten Windes in den Bäumen zu. Herrlich! Abends gibt's noch einmal „obligaten“ Fish and Chips, dies wird nämlich hier auf dem CP jeweils an den Wochenenden angeboten.



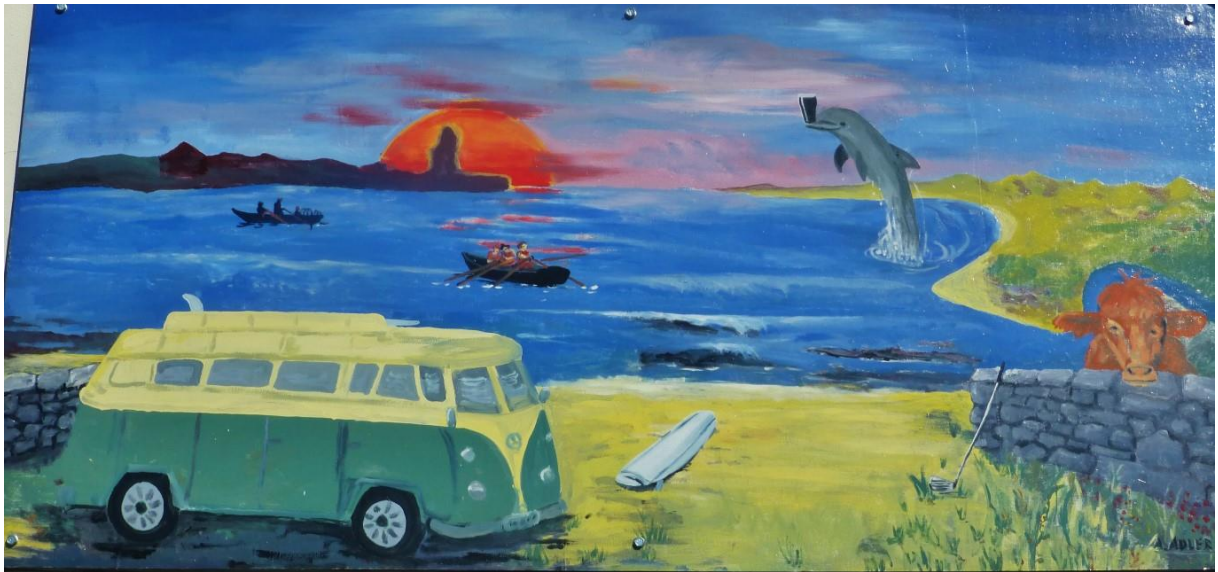
Sonntag, 17. Mai

Um 10 Uhr sind wir startbereit. Eine wunderschöne Fahrt durch das so grüne Wales erwartet uns, eine karge, aber abwechslungsreiche Landschaft.

In Fishguard legt die Fähre um 14.30 Uhr ab. Die 3 ½ stündige Überfahrt verläuft sehr ruhig und angenehm, die irische Sea glitzert silbern in der Sonne.

Um 18 Uhr legen wir in Rosslare, im County Wexford, im Südosten der grünen Insel, an.

Juhui, wir sind in **IRLAND** angekommen.



Fortsetzung siehe Teil 2 ... !